

Zum Abschluss der Gesamttagung wurden die Ergebnisse der Arbeitsgruppen wie auch des Nachwuchsforums vorgestellt und Kooperationsmöglichkeiten diskutiert. Vernetzung tut Not, und zwar auf allen Ebenen; das war das Fazit nicht nur der beiden Tagungsleiterinnen in einer abschließenden Betrachtung.

Die Tagung wird bis Ende 2016 auf der MUGI-Plattform multimedial dokumentiert werden.

Beatrix Borchard und Elisabeth Treydte

<http://mugi.hfmt-hamburg.de/>
mugi@hfmt-hamburg.de

Lübeck

Geibelprojekt in der
Stadtbibliothek

Der Dichter Emanuel Geibel wurde in seiner Heimatstadt Lübeck zu seinem 200. Geburtstag während des ganzen Jahres 2015 mit vielfältigen Veranstaltungen gefeiert. Viele Kulturinstitutionen Lübecks hatten sich zusammengeschlossen, um ein attraktives Programm für den leider vollkommen aus dem Blick geratenen Geibel zu erstellen.

Auch die Stadtbibliothek Lübeck (offizieller Name: Bibliothek der Hansestadt Lübeck), die u. a. den Nachlass von Geibel verwahrt, hat sich mit mehreren unterschiedlichen Veranstaltungen an diesem Gedenkjahr beteiligt. Dabei wurde der Schwerpunkt auf seine Textvertonungen gelegt, denn von kaum einem anderen Dichter sind im 19. Jahrhundert mehr Texte vertont worden als von Geibel. In gewohnt guter Zusammenarbeit mit einem Kurs des benachbarten Katharineums, des altherwürdigen Lübecker Gymnasiums, an dem auch Emanuel Geibel Schüler war, wurde im Foyer der Stadtbibliothek eine Ausstellung unter dem Titel „Mehr als ein Lied – Geibelvertonungen“ erarbeitet. Sie wurde vom 2. bis 31. Oktober 2015 gezeigt. Die Schüler hatten unter Anleitung eines engagierten Pädagogen verschiedene Schwerpunktthemen erarbeitet und sich sehr intensiv mit den alten Quellen und Musikalien beschäftigt. Zur Ausstellungseröffnung erklangen einige Geibelvertonungen, gesungen vom Schulchor des Katharineums, u. a. ein – aus einem alten Sammelband der Musikabteilung stammendes – neu ediertes Chorlied und ein von Geibel verfasstes Lübecklied. Anschließend sprachen einige Schüler des Kurses einleitende Worte, bevor andere Schüler die Ausstellung unter reger Teilnahme interessierter Lübecker erläuterten. Das Engagement der Schüler wurde durch ein breites Medienecho in der Lübeckischen Presse und durch den Rundfunk belohnt. Sowohl der NDR als auch Deutschlandradio Kultur berichteten in längeren Sendungen über das Projekt.

Im Nachlass Emanuel Geibels finden sich auch Originalbriefe Felix Mendelssohn-Bartholdys, in denen es um das gemeinsame Opernprojekt „Loreley“ geht, an dem die beiden Künstler mehrere Jahre lang arbeiteten. Sie trafen sich mehrfach persönlich und tauschten etliche Briefen aus. Der Briefwechsel gibt Einblick in den spannenden Entstehungsprozess einer Oper, die durch den frühen Tod Mendelssohns leider nicht vollendet wurde. In einer Veranstaltung unter dem Titel „Geibel trifft Mendelssohn – Das Projekt Loreley“ lasen am 12. Oktober 2015 im Scharbauseaal der Stadtbibliothek zwei Schauspieler aus diesem Briefwechsel. Schüler der Lübecker Musikschule der Gemeinnützigen spielten dazu u. a. Sätze aus Mendelssohns Klaviertrio op. 49, aus dem Violinkonzert op. 64 sowie zwei der *Lieder ohne Worte*.

Arndt Schnoor

Lübeck

Klein, aber fein – eine besondere Ausstellung zu einem Konzert in der Musikhochschule

Ton Koopman, weltweit aktiver Dirigent, Organist und Cembalist mit dem Schwerpunkt „Alte Musik“ wurde am 29. Januar 2016 zum Honorarprofessor an die Musikhochschule Lübeck berufen. Seinen Einstand gab er mit einem Konzert, bei dem die Kantate „Geschwind, geschwind, ihr wirbelnden Winde“ BWV 201 von Johann Sebastian Bach und die 2. Sinfonie op. 36 von Ludwig van Beethoven auf dem Programm standen.

Bekanntermaßen ist Ton Koopman ein Liebhaber alter Bücher und Musikalien. So hatte er die Idee, zu dem Konzert eine kleine Begleitausstellung zu zeigen. Themen sollten Beethovens Sinfonie op. 36 sowie „Bach und Lübeck“ sein. Die Exponate stammten aus den Beständen der Stadtbibliothek (Bibliothek der Hansestadt Lübeck) und aus Koopmans Privatbibliothek.

Für den ausgewiesenen Bachkenner und Vorsitzenden der Buxtehudegesellschaft Koopman ist natürlich der Besuch Bachs bei Dieterich Buxtehude in Lübeck immer wieder ein Thema. Die Stadtbibliothek hat dazu einige bedeutende Dokumente, wie den Nekrolog auf Bach mit der Erwähnung der Reise Bachs nach Lübeck oder das Textbuch der „extraordinären Abendmusiken“ des Jahres 1705, an denen Bach teilgenommen hat. Hier sind insbesondere die Hinweise auf die opulente Instrumentalbesetzung mit u. a. 25 Streichern von großem Interesse.

Aus der Bibliothek von Ton Koopman waren u. a. der Text von Picander zu der Kantate BWV 201 und eine Handschrift zu der Lautensuite BWV 997 zu sehen.